

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 25.02.2016
Zum Thema Nachrichtenunterdrückung

In ihrer Programmbeschwerde vom 25.02.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass ARD-aktuell nicht über Aussagen des lateinischen Bischofs Georges Abou Khazen zur Lage in Aleppo vom 13.02.2016 berichtet hat und erheben den Vorwurf der Nachrichtenunterdrückung.

Hierzu stellen wir fest:

Bei der Gestaltung unserer Nachrichtensendungen ist die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen in besonderer Weise verpflichtet. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Unser Ziel ist es, unser Publikum möglichst gut und umfassend zu informieren. Das bedeutet auch, aus der Vielzahl der möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen, sie einzuordnen und zu gewichten. Sicherlich kann man geteilter Meinung darüber sein, für wie wichtig man welche Themen hält. Wir versichern Ihnen, dass wir uns tagtäglich bemühen, möglichst umfassend über das Weltgeschehen zu berichten.

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam bezeichnen die Aussagen des Bischofs selbst als „informativ“. Dieser Einschätzung schließen wir uns an. Es ist ARD-aktuell allerdings nicht möglich, über jedes Statement im Zusammenhang mit dem Krieg in Syrien zu berichten. Für zwingend meldenswert hielten wir die Aussagen nicht, zumal wir am 13.02.2016 ausführlich über die Lage in Syrien im Zusammenhang mit der Münchner Sicherheitskonferenz informiert haben.

Dr. Kai Gniffke
10.03.2016

Christiane Krogmann 